

die 4procentigen Zinsen, wie die Kapitalien ausstanden, betragen 168 Thlr., und diese $12\frac{1}{2}$ mal genommen 2100 Thlr. Setzt man nun von obigen 26177 Thlr. 13 Sgr. $4\frac{9}{13}$ Pf. diese 2100 Thlr. ab, so bleiben 24077 Thlr. 13 Sgr. $4\frac{9}{13}$ Pf. Diese fielen nun mit Rücksicht auf das Testament des Major Wilhelm v. E. v. 25. Mai 1750 auf 3 Seitenverwandte 6ten Grades:

- a) Karl Theodor Joseph, Staatsminister Frhr. v. E.,
- b) den Hauptmann Ernst Karl Rudolf Ludwig v. E.,
- c) den Major Karl Christian Heinrich Wilhelm v. Eller-Eberstein,

und 5 Seitenverwandte 7. Grades:

- d) den Major Karl Heint. Aug. Frhrn. v. E.,
- e) den großbrit. Konful Ernst Albrecht Frhrn. v. E.,
- f) den Major Moriz Wilibald Frhrn. v. E.,
- g) den Major Gustav Adolf Frhrn. v. E.,
- h) den Hauptmann Franz Botho Frhrn. v. E.

(sämtlich Enkel und Urenkel eines Bruders des Großvaters des Erblassers), auf jeden mit 3009 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. und entrichteten an Erbschaftsstempel A) die Erben a, b, c jeder à 4% 120 Thlr. 15 Sgr.; B) die Erben d, e, f, g, h jeder à 8% 240 Thlr. 25 Sgr., sodas der Gesamtstempel 1565 Thlr. 20 Sgr. betrug.

Für die Masse im Heinrich Wolf v. Eberstein'schen Konkurse wurden durch die Klage v. 11. Juli 1836 mehrere Ansprüche gegen die Vettern v. Eberstein Neuhäuser Linie gemacht und über dieselben durch die Erkenntnisse des 1. Senates Königl. Oberlandesgerichts zu Naumburg vom 14. April 1841, des 2. Senates gedachter Behörde v. 3. Oktober 1843 und durch das Erkenntnis des Königl. Geheimen Obergerichtes v. 21. Juni 1844 rechtskräftig theils für, theils gegen die Masse erkannt. Da aber in einigen Punkten die Entscheidung noch von Ableistung nothwendiger Eide abhängig gemacht, in mehreren Punkten auch der geltend gemachte Anspruch nur nach neuen weitläufigen Erörterungen festgestellt werden konnte, so zogen es beide Theile vor, sich zu vereinigen und zu vergleichen, und am 13. Januar 1845 wurde zwischen dem Justiz-Kommissar Karl Keil zu Eisleben, als Kurator im Heinrich Wolf v. Eberstein'schen Konkurse, und den Vettern v. E. Neuhäuser Linie:

1. dem Obersten Karl v. E. zu Naumburg,
2. den Söhnen des 1833 † Hauptmanns und Vice-Konfuls Ernst v. E.:
 - a) Ernst; b) Francis; c) Pierre und d) William,
3. dem Major a. D. Moriz v. E. zu Groß-Leinungen,
4. dem Major a. D. Gustav v. E. zu Nordhausen,
5. dem Hauptmann a. D. Ernst v. E. zu Groß-Leinungen und
6. den Söhnen des 1834 † Oberstlieutenants Karl Chr. H. W. v. Eller-Eberstein: Emil und Karl,

ein Vergleich abgeschlossen, worin es heißt:

„§ II. Die Vettern v. Eberstein Neuhäuser Linie zahlen spätestens drei Monate nach Vollziehung dieses Vergleiches eine Vergleichssumme von 1800 Thlrn. — buchstäblich Ein Tausend und achthundert Thaler pr. Cour. — nebst Zinsen zu 5% vom 26. Sept. 1844 ab ad depositum des Konkursgerichts K. Land- u. Stadtgerichts zu Eisleben ein.“ „§ III. Der Konkurs-Kurator entsagt namens der Konkursmasse allen weitern gegen die Vettern v. E. Neuhäuser Linie zu machenden Ansprüchen.“

Anton Gottlob von Eberstein,

Fr. Durchl. zu Inhalt-Bernburg und Herzog Ober-Berghauptmann zu Harzgerode, geb. 5. Dez. 1690 auf Neuhaus, † 9. April 1747 zu Harzgerode. Am 14. ej. m. wurde Anton Gottlob in der Kirche zu Rotha in das Eberstein'sche Erbbegräbnis des Abends beigefest (des 1717 † Christian Ludwig v. E. und der 1720 † Eleonore

Sophie geb. v. Werthern 7r Sohn). Als er von Harzgerode nach Kotha gebracht wurde, gingen der Leiche die Bergleute von Leinungen und Morungen voran, und die Kothaer Schulkinder gingen derselben in Prozeßion entgegen. Acht Tage lang wurde täglich von 11—12 Uhr mittags ein Trauerläuten gehalten. Er hatte sich 1731 mit Johanne Charlotte geb. von Werthern a. d. H. Klein-Werther (geb. 24. Juni 1693, † 24. Febr. 1771 zu Harzgerode, beigelegt in Kotha 1. März ej. m.) verheirathet. Nahe Anverwandte von ihm waren der Land- und Geheime-Rath von Werthern auf Klein-Werther, der Oberstlieutenant von Werthern auf Brücken, der mit einer geb. v. Wilcke vermählt war, und der Ober-Hofmeister Anton v. Werthern zu Sondershausen. Diese und deren Kinder kamen sehr häufig nach Harzgerode, wohingegen auch A. G. v. E., meistens in Begleitung „seiner lieben Frau“, in Klein-Werther und Brücken anwesend war. Schwäger von ihm (Herren v. Werthern) waren in Ungarn, Italien, Kurland &c. Leider hat nicht nur seine eigene Familie durch den Geheime-Rath v. Werthern Vermögen eingebüßt, sondern auch mein Urgroßvater, der Oberst J. Karl Fr. Frhr. v. E. in Tilsit.

Drei von Anton Gottlob's v. E. Brüdern wohnten in seiner Nachbarschaft. Der **Graf Ernst Friedrich** v. E. wohnte in Leinungen, der **Jägermeister Christian** v. E. in Morungen und sein jüngster Bruder **Wilhelm** stand in Wanzleben bei dem k. preuß. Leib-Cuirassier-Reg. Er versah Vaterstelle bei seiner Nichte **Christiane** v. E. aus den Eichen. Die Schwester der letztern, **Charlottchen**, war in Groß-Leinungen bei dem Grafen E. Fr. v. E. In Leinungen wohnten auch noch viele Mitglieder der Wolf-Dietrich'schen Branche.

Während der Abwesenheit des Grafen E. F. auf seinem Gesandtschaftsposten dirigitte besonders Anton Gottlob die Familienangelegenheiten im Ganzen, die Prozeßsachen wegen des Forstes, des Kohlholzes und des Oberbaums der Amter Lein- und Morungen, sowie die Bergwerks- und Hüttenfachen in Leinungen.

Bei der brüderlichen Theilung erhielt der Ober-Berghauptmann das Harras'sche Gut zu Gehofen, mußte aber die Erbportion seines Bruders Wolf Dietrich mit übernehmen. Im Jahre 1721 acquirirte er zwar von seinem Bruder Ernst Rudolf (Ober-Stallmeister in Eichstädt) die Rittergüter Neuhaus und Pafbruch, verkaufte dieselben jedoch 1729 wieder an den Fürsten Viktor Friedrich zu Anhalt-Bernburg. Kurz vorher ereignete sich folgender Vorfall:

Am 16. Okt. 1728 beklagte sich der zu Harzgerode wohnende **Schutzjude** Salomon Liebermann beim Fürsten von Anhalt, „welchergestalt ich vor wenig Tagen meiner Frauen Bruder Levin Mändel, der igo bei mir in Brod und Diensten ist, mit einigen Waren über Land gesendet, da er denn sogleich von dem Herrn Berghauptmann von Eberstein zu Neuhaus nebst denen meinigen, mitgegebenen Waren gefangen genommen worden, der ungegründeten und nichtigen Ursach wegen, daß er auf einem Reiseküttel ein paar rothe Aufschläge gehabt, welche dieses Herrn von Eberstein Meinung nach von dem ihm ehemals gestohlenen Scharlach sein sollen. Ob er nun wohl auf vieles Lamentiren meinen Dienstboten endlich losgegeben, so hat er dennoch die sämtlichen Waren zurückbehalten, will solche auch eher nicht folgen lassen, bis ich seinem Begehren nach erwiesen, daß die gedachten rothen Aufschläge von seinem gestohlenen Scharlach nicht wären, und woher ich solche bekommen? Wann aber, Durchlauchtigster Fürst, gnädigster Fürst und Herr, so es nöthig, hinlänglich darzuthun wäre, daß besagter Keiserock vorlängstens in Hildesheim gekauft und keineswegs von dem Gestohlenen das Geringste daran befindlich, daher denn umfoweniger gedachtem Hrn. Berghauptmann freigestanden, aus bloßer Muthmaßungen sonder einige indicial wider hochfürstl.-anhalt. **Schutzjuden** zu procediren und sofort von dem Arrest, so eine species executionis ist, wider alles Recht und Billigkeit den Anfang zu machen und mir aufzuerlegen, negativam und den titel einer possession zu erweisen, da ihm doch über Ew. hochfürstl. Durchl. Unterthanen keine jurisdiction zustehet“, und bittet den Fürsten, die gnädigste Ordre zu ertheilen, daß der Berghauptmann von Eberstein die arrestirten Waren sofort herausgeben möge.

Dies geschieht, und dem v. Eberstein wird aufgegeben, die zurückbehaltenen Waren, wenn es sich angebrachtermaßen also verhielte und nichts Erhebliches dawider anzustellen wäre, dessen man in hunc eventum in vier Tagen gewärtig sein wollte, dem Supplicanten verabfolgen zu lassen, mithin denselben dadurch klaglos zu stellen. Anton Gottlob v. Eberstein erwidert aber den anhaltischen Räten in einer geharnischten Philippica vom 28. Okt. ej. a. 1) daß hochfürstl. Landesregierung über **ihn** oder **seine Güter Neuhaus** und **Paßbruch** sich keine causae cognitionem anmaßen könne; 2) er Sr. hochst. Dchl. nexu homogiali seiner Güter **Neuhaus** und **Paßbruch** wegen nicht verwandt, sondern nur fidelitatem vasalliticam davor prästire; 3) daß er daher demselben (dem Fürsten von Anhalt) von seinen Gerichten keine Rechenschaft zu geben, noch weniger 4) die actus jurisdictionis corrigiren zu lassen, nicht schuldig, er sich auch 5) in quieta possessione l. quasi liberrimi exercitii jurisdictionis befinde, welches auch der fürstl. Regierung selbst gar wohl bekannt sei. Diese Punkte vorausgesetzt, könne es fürstl. Regierung gar nicht verargen, wenn er die vermeintliche Beordnung unaufgebrochen wieder zurückgeschickt hätte. Damit aber die Regierung ersehe, daß er den Rechten nach procedire und dem **Juden** keineswegs zu nahe getreten sei, wolle er aus ganz besondern regard vor hochfürstl. Regierung, jedoch cum expresse protestatione derselben, von denen actibus jurisdictionis nicht zu repondiren oder ihm in seiner wohlhergebrachten possess l. quasi liberrimi exercitii jurisdictionis beeinträchtigen zu lassen, desuper protestando das Factum kürzlich hersetzen: Es sei ihm nämlich vor nicht gar langer Zeit aus seiner Kutsche das rothe Tuch samt dem auswendigen Leder geschnitten und gestohlen worden. Da er nun trotz aller angewandten Mühe den Dieb nicht habe ermitteln können, so sei von ungefähr ein ihm bis dahin ganz **fremder Jude** auf seinen Hof gekommen, der an seinem Kittel einen rothen Kragen und rothe Aufschläge gehabt, die dem aus seiner Kutsche geschnittenen Tuche ganz gleich, daß der **Jude** auch selbst nach Gegeneinanderhaltung des Tuches in Gegenwart seiner und andern Leute gestehen müssen, es wäre darunter nicht der geringste Unterschied anzutreffen. Auf Befragen, woher er das Tuch habe, habe der **Jude** erst geschwiegen und endlich angegeben, er habe den Kittel samt den Aufschlägen und Kragen in Hildesheim gekauft. Da aber solches nicht wahrscheinlich, sondern vielmehr zu vermuthen sei, wann der **Jude** das Tuch nicht selbst gekauft, er es doch von dem Dieb könne gekauft oder sonst bekommen haben. Um nun hinter die Wahrheit zu kommen, habe er den **Juden** in eines seiner Unterthanen Hause 2 Tage benehrt seinen wenigen Waren, die er, der **Jude**, selbst habe versiegeln müssen, behalten, bis er ihm seinen Gewährsmann nennen, oder ein beglaubigtes Attest von Hildesheim herbeigeschafft habe. Als er aber von des Liebermanns Weibe erfahren habe, daß der Verhaftete aus Harzgerode sei, habe er ihn laufen lassen und ihm versprochen, die Waren herauszugeben, wenn er entweder Caution vor dem Amte in Harzgeroda bestelle, oder das verlangte Attest aus Hildesheim herbeischaffe, und sei er auch jetzt noch bereit, solches zu thun. Er trage daher zu fürstl. Regierung das Vertrauen, sie werde ihn für einen unterthänigst treuen Diener Sr. hochfürstl. Durchlaucht halten und ihn mit dergl. Anmuthen künftig verschonen und in seinen wohlhergebrachten Rechten nicht ferner turbiren und kränken, den Liebermann vielmehr vor seine Gerichte verweisen und dessen Advokaten bedeuten, daß er die Regel actor sequitur forum rei künftighin besser observiren lasse.

Auszug aus den Akten des Amtsgerichts zu Sangerhausen, die Rittergüter Neuhaus und Paßbruch betr., de anno 1709 ff. Hyp. Rep. No. XVIII. No. 4 welchen ich durch die Gefälligkeit des Herrn Clemens Menzel in Sangerhausen erhalten habe.

In meinen Händen befinden sich einige Kalender Anton Gottlob's von Eberstein, in denen er a. a. nachstehende Aufzeichnungen gemacht:

1732.

Januarius. Den 9. hujus ist mein Gehöfischer Wagen heraufkommen, den 10. hierblieben und den 11. wieder hinunter gefahren. Den 11. Januar Johann

Balthasar Gettich bei mir als Kutscher angezogen, bekommt zu Lohn 10 Thlr. Den 16. Adamen auf sein Lohn 3 Thlr., it. dem Gärtner auf sein Lohn 1 Thlr. Den 18. ist der Gehöfische Wagen hierkommen und den 19. wieder weggefahren. Den 22. dem Vorreiter auf sein Lohn 2 Thlr. 6 Gr. Den 23. auf Friedrichsrode gefahren, den 24. auf Alsleben, den 25. auf Bernburg, den 26. wieder zurücke auf Alsleben, den 28. auf Friedrichsrode, den 29. wieder nach Harzgerode kommen. Den 31. nach Ballenstedt zu meinem gnädigst. H. hfftl. Dl. geritten.

Februarius. Den 2. von Ballenstedt zurückkommen. Den 5. auf Gehofen gefahren und den 8. wieder hierkommen. Den 11. zur Conferenz eines Anschlagtes nach Kl.-Werther gefahren. Den 16. wieder nach Hause kommen. Den 18. nach Leinungen zur Lohnung gefahren. Den 23. wieder von Leinungen nach Hause kommen.

Martius. Den 14. an meinen Hrn. Schwager nach Memel geschrieben No. 1 und ihm darbei die Rechnung wegen der Pferde, it. die Rechnung wegen meines Kapitals und seine hier im Lande zurückgelassene Sachen durch die Bergbotin Grafen auf die Quedlinburg fahrende Post nach Quedlinburg geschickt. Den 16. zu Rothe in der Kirche gewesen. Den 18. meinem Hrn. Schwager, dem Hrn. Hauptmann, nach Italien geschrieben und nach Brücken geritten den 19., den 20. sich daselbst mit dem alten Pachter verglichen und den 21. wieder nach Harzgerode kommen. Den 26. nach Friedrichsrode und den 27. nach Bernburg gefahren.

Aprilis. Den 1. von Bernburg auf Alsleben gefahren, den 3. von Alsleben auf Friedrichsrode und Harzgerode gefahren. Den 8. auf Sangerhausen gefahren und allda den 9. meinen gn. H. hochfl. Dl. erwartet und mit Ihnen auf Sondershausen gereiset. Den 21. mit meinem gn. H. hochfftl. Dl. wieder von Sondershausen auf Sangerhausen und von dar mit meinen Pferden wieder auf Harzgerode gefahren. Den 23. der Kutscher in Nordhausen von meiner l. Frau 16 Gr. Den 30. nach Gehofen gereiset.

Majus. Den 22. früh von Gehofen auf Leinungen, allda in die Kirche gegangen und den Abend noch bis Harzgerode gefahren. Den 26. an Hrn. Ober-Stallmeister geschrieben, und ihm seine Sachen und Geld geschickt.

Junius. Den 10. Johannem, dem Schneider, auf sein Lohn 2 Thlr. Den 16. und 17. Kürbissen gesäet. Den 29. **Junij** ist unsere Fürstin mit einer Prinzessin glücklich entbunden früh 6 Uhr.

Julius. Den 1. von Horl ein miserable Reh, war eine alte abgefogene Rinde. Den 8. habe Johann Philipp Kurzhalsen aus Langenrode zum Kutscher angenommen und ihm bis Neujahr 1733 benebst der völligen Livrée 4 Thlr. am Lohne versprochen, ist also ein Bärenhäuter. Den 14. wieder davon gelaufen. Den 16. auf Bernburg gefahren und von dar den 19. wieder kommen. Den 22. ist eine Bergwerks-Conferenz gewesen und sind darzu der Geheim-Assistenz-RathNepfuhn und Hr. Kanzler Müller geschickt worden und sind den 25. wieder weggegangen. Den 27. bin mit meiner lieben Frau auf Stolberg gefahren, von dar den 28. auf Klein-Werther, um mit dem Hrn. Landrath von Hagen und der Mama Vormund Land-syndico Wedelern die Güter meiner Hrn. Schwäger in einen Anschlag zu bringen. Den 31. bin auf die Werne zum Hrn. General-Major Spiegel gefahren und auf den Abend wieder nach Werther. Den 31. erhielt die betrübte Zeitung, daß unsere gnädigste Fürstin von Bernburg den 29. abends zwischen 10 und 11 Uhr gestorben.

Augustus. Den 1. von Kl.-Werther wieder nach Hause kommen. Den 2. auf Bernburg, um bei meinem gnädigst. Herrn hfftl. Dl. die Condolence abzulegen, gefahren, von dar den 3. wieder zurück auf Harzgerode gefahren. Den 4. an meinen Hrn. Schwager Karlen, den Lieutenant, nach Marburg geschrieben. Den 11. von Morungen 1 Reh, 2 Hasen, davon der eine Hase etwa 4 Wochen alt, it. ein Reh von Horl, so der Hr. Berg-Secretarius Hilgard nach Jene geschickt. Den 24. zu Rothe gewesen. Den 27. mit meiner l. Frau auf Bernburg gefahren.

Den 28. ist das Begängnis der sel. Fürstin gewesen. Den 30. ist meine l. Frau wieder zurück auf Harzgerode, ich aber bin in Bernburg geblieben.

September. Den 1. von Bernburg mit Hrn. Ober-Jorstmeister von Ingersleben auf Friedrichsrode gefahren, den 3. von Friedrichsrode auf Harzgerode, den 9. auf Stolberg geritten, den 11. wieder auf Harzgerode, allwo ich meinen Hrn. Schwager, den Cornet George Friedrich gefunden habe. Den 18. ist mein Hr. Bruder, der Lieutenant hierkommen. Den 20. nach Ballenstedt zu meinem gnst. H. hftl. Dl. mit meinem Hrn. Bruder, dem Lieutenant, geritten; den 24. bin mit dem Lieutenant auf Stolberg geritten. daselbst den Kammerherrn angetroffen, und bin ich den 29. abends wieder auf Harzgerode allein geritten. Den 29. an meinen Hrn. Bruder, den Ober-Stallmeister, geschrieben, it. an meinen Hrn. Schwager nach Kurland No. 5 geschrieben, it. an meinen Hrn. Schwager nach Italien geschrieben, it. an meinen Schwager, den Lieutenant, nach Marburg mit Übersichtung der Mama Rechnung geschrieben.

Oktober. Den 2. auf Gehofen mit meiner l. Frau und Frln. Schwägerin gefahren. Den 19. von Gehofen auf Leinungen gefahren, den 20. dageblieben und den 21. wieder gottlob glücklich nach Harzgerode komen. Den 29. von Horl einen sendigen Hirsch und 1 Hasen.

November. Den 5. ist mein Hr. **Bruder**, der **Hauptmann**, benebst Hrn. von Rockhausen hier gewesen. Den 8. bin mit meinen Hrn. Brüdern auf Friedrichsrode gereiset, von dar der Hauptmann den 10. auf Gehofen, den 11. der Lieutenant nach seinem Quartier, ich aber nach Harzgerode gereiset. Den 21. habe Johann Konrad Heringen aus Schloß-Helbrungen zum Schneider angenommen und habe ihm auf 2 Jahr zum Lohn versprochen 16 Thlr. benebst der Livrée an Rock, Weste, Hut, 2 Paar Hosen und Strümpfe nebst einem Kittel. Den 24. bin allein auf Gehofen gefahren, von dar den 28. auf Eisleben, den 29. auf Friedrichsrode, den 30. auf Harzgerode.

1737.

Januarius. Den 3. an meinen Hrn. Schwager nach Ungarn und an die Frau Witwe von Kaiserling nach Kurland geschrieben. Den 11. zu Gernrode bei der Frau Gräfin gewesen. Den 17. wegen der Neuhäuser Affairen nach Eisleben gefahren. Den 18. mit dem Hrn. Geheimen Rath von Büнау Konferenz gehalten. Den 19. wieder zurück nach Friedrichsrode und Harzgerode gefahren. Den 22. auf Bernburg gefahren und von Eisleber Reise referiret. Den 25. von Bernburg auf Harzgerode wieder gefahren. Den 26. mit dem Gärtner aufs neue auf $1\frac{3}{4}$ Jahr als bis Michel 1738 gehandelt und ihm zu der gegebenen Livrée noch 1 Paar Hosen, 2 Paar Strümpfe und 17 Thlr. Lohn versprochen. Den 28. auf Halberstadt und den 31. wieder auf Harzgerode gefahren.

Februarius. Den 12. mit meinem Hrn. Bruder, dem Lieutenant, auf Leinungen und den 13. allein wieder auf Harzgerode gefahren.

Martius. Den 14. mit 2 Rekruten vor den Preußischen Kronprinzen, als Heinrich Heinemann von Nieder und Johann Heinrich Zimmermann von Ballenstedt, von Bernburg bis Haseloff, den 15. bis Michendorf, den 16. bis Potsdam, den 17. bis vor Berlin, den 18. bis Ruppin und Reinsberg gereiset und sie alle an den Kronprinzen übergeben, den 20. von Reinsberg bis Oranienburg und den 21. bis Berlin gefahren, den 27. auf Potsdam, den 29. auf Brandenburg gefahren, den 30. bis Deß, den 31. bis Bernburg.

Aprilis. Den 5. von Bernburg bis Wanzleben zu meinem Hrn. **Bruder**, dem **Lieutenant**, den 8. bis Friedrichsrode, den 9. bis Harzgerode gefahren, den 11. auf Leinungen gefahren und **Fr. Charlottchen** wieder unter gebracht. Den 12. von Leinungen auf Harzgerode, den 15. auf Eisleben und 16. wieder zurück auf Harzgerode gefahren. Den 23. auf Halberstadt gefahren und die königlichen Befehle übergeben, den 24. wieder auf Harzgerode gefahren.

Majus. Den 17. von Serenissimo meo auf Sondershausen und Ebeleben verschickt worden, den 19. auf Ebeleben gefahren, den 20. wieder auf Sondershausen gefahren, den 24. auf Harzgerode gefahren, den 25. auf Bernburg gefahren und ist selbigen Abend noch der Prinz Leopold mit der Prinzess von Köthen getraut worden. Den 28. sind die Solennitäten angegangen und die Gratulationes abgelegt worden.

Junius. Den 1. ist der Prinz mit der Gemahlin auf Dessau gefahren, den 2. bin mit Herrn von Bornstedt auf Friedrichsrode und von dar mit meiner l. Frau auf Harzgerode gefahren. Den 5. mit meiner l. Frau auf Stolberg, welche mit der **Christiane** sogl. auf Kl.-Werther gefahren, ich aber in Stolberg geblieben, den 6. früh ist meine l. Frau wiederkommen, da wir gleich wieder auf Harzgerode gefahren. Den 16. zu Nothe gewesen. Den 19. nach Eisleben gefahren und von dar den 20. wieder auf Harzgerode. Den 21. nach Ballenstedt zu Serenissim. und wieder nach Haus gefahren.

Julius. Den 5. den Brunnen angefangen und zu Hann gewesen. Den 8. ist der Hr. GehR. v. Rothmaler und mein Hr. **Br.**, der **Jägermeister**, zu mir kommen. Den 10. sind diese beiden auf Friedrichsrode gefahren, und hingegen der Hr. von Kochhausen und mein **Bruder**, der **Hauptmann**, zu mir kommen. Den 14. sind beide auch wieder weggefahren und hingegen mein Hr. **Bruder**, der **Lieutenant**, zu mir kommen. Den 18. mit Hrn. **Lieutenant** auf Stolberg gefahren, den 20. mit selbigem wieder auf Harzgerode gefahren und ist abends meine Frln. Schwägerin von Kl.-Werther kommen. Den 22. ist mein Hr. **Bruder**, der **Lieut.**, wieder nach seinem Quartier nach Wanzleben gereiset. Den 26. ist die Fr. von Bornstedt zu Friedrichsrode mit einer jungen Tochter niederkommen. Den 30. bei dem Hrn. von Bornstedt zu Friedrichsrode Gevatter gestanden mit der Fr. Hofmeisterin von Gersdorf, Fr. General Friesen vor ihren Sohn, Hrn. GeheimdeR. von Büнау und Frln. Wilhelminchen von Jüngerleben. Und heißt das Kind Sophia Albertina Henriette. Auch ist den 30. meine Frln. Schwägerin wieder auf Kl.-Werther gefahren.

Augustus. Den 1. mit meiner l. Frau. beiden Frln. von Jüngerleben, Hrn. Ober-Forstmeister von Jüngerleben und Hrn. von Bornstedt zu Mittag bei dem Hrn. GeheimdeR. von Büнау gegessen. Den 2. mit meiner l. Frau wieder auf Harzgerode gefahren, den 3. Nachmittag auf Leinungen gefahren, mit meiner l. Frau den 4. von Leinungen auf Gehofen. Den 5. ist Serenissimus meo mit der ganzen Hofstadt nach Ballenstedt kommen, den 7. bin über Sangerhausen wieder auf Harzgerode gefahren. Den 10. ist meine Fr. Schwägerin, die **Jägermeisterin**, von Stolberg zu Friedrichsrode mit einem **Sohn** niederkommen, den 18. ist meine l. Frau zu Ballenstedt gewesen, den 19. auf der Ehrichsburg gewesen; Den 25. sind Ihre Hoheiten unsere gnädigste Fürstin abends nach 5 Uhr mit einer Prinzess in Ballenstedt glücklich entbunden worden, worauf ich solchen Abend hinunter gefahren. Den 28. Nachmittag ist die neugeborne Prinzess vom Hrn. Superintendent aus Bernburg getauft und ihr der Name Charlotte Wilhelmina gegeben, wobei ich die Gnade gehabt, benehst unserer hiesigen Prinzess und Hrn. von Bornstedt solche Prinzess aus der Taufe zu heben. Den 31. bin wieder auf Harzgerode gefahren.

September. Den 3. ist eine Bergwerks-Conferenz gewesen und der Hr. GeheimdeR. von Rothmaler und Hr. KammerR. Repuhn die Commissarien. Den 4. bin mit Hrn. KammerR. Repuhn auf der Ehrichsburg gewesen, und ist der dasige Stollenbau anzufangen befohlen worden. Den 5. ist den Morgen meine l. Frau und mit ihr die Fr. von Bornstedten auf Ballenstedt, ich aber mit dem Hrn. GeheimdeRath von Rothmaler nachmittags nachgefahren. Den 7. bin ich wieder auf Harzgerode gefahren. Den 8. bin ich auf Halberstadt gefahren und den 11. bei Hrn. Gen. Marwig gegessen. Den 10. bin von Halberstadt auf Harzgerode gefahren. Den 13. ist Serenissimus zu Harzgerode auf dem Wachtel- und Hühnerschießen gewesen. Den 19. bin mit Hrn. von Bornstedten auf der Ehrichsburg gewesen und ihm ge-

zeigt, wo der Stollen hinkommen und durchgetrieben werden soll, hernach von dar auf Ballenstedt gefahren. Den 20. ist des Fürstens Geburtstag celebrirt und 2 Hirche par force gejaget worden. Den 23. bin von Ballenstedt auf die Ehrichsburg gefahren, den Stollen anfangen lassen und die ersten Hiebe gethan. Den 26. hat Serenissimus mich bei den Stollen bestellet, allwo ich auch gewesen. Dieselben aber sind nicht kommen. Den 27. bin mit meiner l. Frau auf Kl.-Werther gefahren. Den 28. sind die Königl. Commissarien dagewesen. Den 29. bin zu Großen-Werther bei dem Hrn. Regierungsrath Kielewein zu Gaste gewesen.

October. Den 1. bin ich von Werther auf Stolberg gefahren und wegen Unpächlichkeit nicht eher als den 4. auf Harzgerode wieder fahren können. Den 5. bin auf Ballenstedt gefahren, den 6. sind Ihre Hoheiten zu Kirche gegangen, den 8. von Ballenstedt auf Harzgerode wieder gefahren. Den 10. auf Bernburg und wieder zurück auf Harzgerode gefahren. Den 20. zu Rothe gewesen und von Horl ein Reh mitgenommen. Den 22. an meinen Hrn. Schwager, den Hauptmann, in das große Lager in der Türkei geschrieben und ihm das Schreiben und in Kl.-Werther gehaltene Protocoll von den Halberstädtischen Commissarien Abschrift geschickt.

November. Den 2. mit meiner l. Fr. auf Ballenstedt gefahren, den 5. meine l. Frau wieder auf Harzgerode, den 9. bin ich wieder auf Harzgerode gefahren. Den 13. ist Serenissimus meus mit der ganzen Hofstadt wieder auf Bernburg gegangen.

December. Den 2. ist Serenissimus meus mit Ihre Hoheiten und dem Prinzen Moritz von Dessau nach Ballenstedt kommen. Den 3. bin ich auf Ballenstedt gefahren. Den 4. ist ein Saujagen gewesen und 126 St. gefangen. Den 13. ist die sämmtl. Herrschaft wieder auf Bernburg gegangen. Den 17. ist mein **Bruder**, der **Graf**, zu mir kommen und den 21. wieder weggefahren.

Den 16. März 1737 zu **Potsdam** mit Ihre Maj. dem **König** gespeiset und daselbst kennen lernen den General-Lieut. von Bodenbruch, so zugl. Oberhofmeister von der Königin, Hrn. General-Maj. Pflanz, Hrn. Obristen Terschau, den Obristen Massau (Massow), den Obristen Posotowsky, den Obristl. von Knefebeck, den Major Bredau, Hrn. Major von . . . , welcher zugleich Hofmeister von die Prinzen Hoheiten.

Bei dem **Kronprinzen** habe kennen lernen den 18. März zu Reinsberg: Fr. Oberhofmeisterin Witwe von Galisch, geborne von Wolfskehl, Fr. von Schack, Fr. von Walmuth, Fr. GeheimdeR. von Wolden, Fr. Obristin von Cannenber, königl. GeheimdeR. und Ober-Hofmstr. vom Kronprinzen Hrn. von Wolden, den Kammerherrn von der Königin von Brand, Major von Sennig, Rittmeister von Kanferling, Lieut. von Bodenbruch, Adjutant, Hauptmann von Willig, Lieut. Chanson, ein Franzose, Hrn. Jordan, gewesenen Priester.

Den 22. bei Ihre Hoheiten der **Markgräfin** kennen lernen: Fr. Ober-Jägermeisterin von Hasfeld und Hrn. B. von Seckendorf, den 23. Fr. von Wolfskehl, den 25. Frau Gräfin von Gräbin (Gröben?) mit ihrer Tochter und Fr. von Beilwitz, die Fr. von Blicksen und Fr. von Feldheim, sind Hofdames, und Hrn. von Feldheim, der Fr. Bruder, Kammerjunfer von der Markgräfin.

Ferner in Berlin kennen lernen General-Lieut. und Gouverneur von Glaesen . . . , Obristen Gr. von Drugs, Obristwachtmstr. von Oelsnitz, Hrn. Obristw. von Löben, J. fl. Dchl. den Prinzen von Bebern, Hrn. Lieut. von Wartenberg, Hrn. Lieut. von Einbeck, Hrn. Obristw. von Befel, Fr. von Knefebeck, Hrn. Obristw. von Reden, Hauptm. von Luderitz, Lieut. von Bendendorf, Lieut. von Bonin, Lieut. von Wobser zc.

1743.

Januarius. Den 3. bin ich nach Heimb zum Fürsten von Schaumburg gefahren, den 5. bin ich wieder zurück auf Harzgerode gefahren. Den 8. ist meine Fr. Schwägerin und jüngster Schwager zu mir kommen, it. ist mein neuer Schneider angezogen. Den 15. ist der Hr. Hauptmann von Mellin, Hr. Lieut. von Wulffen und mein **Vetter**, der **Lieut. Carl**, von Nordhausen aus zu mir kommen. Den 18. ist

der Hr. Hauptmann v. Mellin nach Berlin, Hr. v. Wulffen und **Vetter** wieder nach Nordhausen abgereiset, it. ist gemeldten Tages mein Hr. Schwager, der Lieut. G. F., von Berlin wieder kommen. Den 21. ist meine Fr. Schwägerin und jüngster Schwager wieder auf Kl.-Werther gereiset. Den 24. ist mein Hr. Schwager wieder kommen, und ist der Fürst von Schaumburg hier bei der Prinzess Dchl. gewesen, da ich denn auch meine Cour mitmachen müssen. Den 25. habe meinem Holzförster Hans Martin Werner durch die Gehöfische Wagen, so mir Getreide gebracht, 20 Thlr. überschickt. Den 15. ist mein neuer Gärtner Christian Brand aus Quedlinburg angezogen und bekommt benebst der Livrée zum Jahrlohne 11 Thlr. Den 24. ist mein Schwager, der Hr. Obristl., benebst seiner Frau Gem., Sohn und Schwägerin hier kommen. Den 25. ist mein alter Gärtner Strafinger abgezogen und nach Holland gereiset. Den 29. sind wir alle insgesamt nach Halberstadt und den 30. von dar wieder auf Harzgerode gefahren.

Februarius. Den 1. ist der Hr. Obristl. und Lieutenant mit ihm wieder nach Brücken gefahren. Den 10. ist der Hr. Pfarrer von Königerode hier gewesen. Den 18. bin ich mit meinem Hr. **Bruder**, dem **Jägermeister**, auf Friedrichsrode und von dar den 20. auf Eisleben gefahren, allwo wir unsern **Bruder**, den **Grafen**, gefunden. Den 21. habe ich dem Stände-Convent beigewohnt, und haben wir **drei Brüder** Mittags bei dem Hrn. Ober-Aufscher von Hopfgarten geessen. Den 22. bin mit meinem Bruder, dem Jägermeister, wieder auf Friedrichsrode und ich allein den 23. von dar auf Harzgerode gefahren.

Martius. Den 4. bin ich mit meiner l. Frau und der **Christiane** auf Brücken gefahren, den 7. bin ich mit selbigem von Brücken auf Leinungen gefahren, allwo ich kurz vorhero ein Kutschpferd mit dem Pachter Triniusen vertauschet und ihm 12 Thlr. 12 Gr. zugeben. Den 8. sind wir von Leinungen auf Harzgerode gefahren und haben Frln. Eleonorchen mitgenommen, auch mein jüngster Herr Schwager mit hieher gereiset. Den 11. bin ich auf dem Glückstern gewesen. Den 12. bin ich mit meinem jüngsten Schwager auf Halberstadt gefahren. Den 14. haben wir bei dem Kammer-Präsidenten geessen; den 15. sind wir wieder auf Harzgerode gefahren. Den 16. habe Johann Friederich Beckern aus Wester-Egeln zum Kutscher angenommen. Den 19. bin ich mit dem Amtschreiber auf der Silberhütte gewesen, um vor Reinicken eine Wohnung zu besehen; hernach sind wir auf den Glückstern gefahren. It. ist der Hr. Obristl. mit seiner Fr., Frln. Schwägerin benebst meinem Hrn. Schwager, den Lieutenant, zu mir kommen; den 24. sind sie wieder weggereiset. Den 27. bin ich auf dem Glücksterne gewesen.

Aprilis. Den 10. ist mein **Bruder**, der **Rittmeister**, von Wanzleben zu mir kommen. Den 17. ist der **Rittmeister** wieder weg. Den 19. ist der **Jägermeister** hier kommen und den 20. wieder auf **Stolberg**. Den 22. bin ich mit meiner l. Frau, Frln. Schwägerin, welche benebst meinem Hrn. Schwager, den Lieutenant, den 15. zu mir kommen, Frln. Eleonorchen und der **Christiane** auf Brücken gefahren. Den 23. bin ich mit der Eleonorchen und der **Christiane** auf Leinungen und wieder auf Brücken gefahren. Den 24. bin ich ganz allein auf Gehofen und wieder auf Brücken gefahren. Den 25. bin ich mit meiner l. Frau und beiden Fräulein auf Klein-Werther gefahren.

Majus. Den 1. bin ich von Klein-Werther mit meiner l. Frau, beiden Frln. und jüngstem Schwager auf Stolberg gereiset. Den 4. bin mit meiner l. Frau und beiden Fräulen wieder auf Harzgerode gefahren.

Junius. Den 16. ist der Hr. Decanus von Königerode hier gewesen. Den 17. habe ich angefangen, den Pyrmonter Brumen zu trinken, it. kam mein jüngster Hr. Schwager zu mir. Den 23. kam früh mein Schwager, der Lieutenant, it. den Abend kam mein **Bruder**, der **Graf**, benebst Frln. **Muthen** und der **Christiane Schwester** (d. i. Charlotte), dergl. die **Fr. Ober-Stallmeisterin** (wahrscheinlich die Schwägerin aus Eichstädt) benebst ihrem Sohn und beiden Frln. Töchtern. Den 27. fuhr der **Graf** und **Fr. Ober-Stallmeisterin** wieder auf Leinungen

Den 28. kam mein **Bruder**, der **Jägermeister**, zu mir und fuhr den 29. auf Friedrichsrode. Den 29. kam mein **Bruder**, der **Rittmeister**, zu mir.

Julius. Den 2. ritt mein **Bruder**, der **Rittmeister**, auf Leinungen und Gehofen. Den 3. ritt mein jüngster Hr. Schwager wieder auf Werther. Den 13. fuhr mein Schwager, der Lieutenant auf Werther. Den 19. kam mein **Bruder**, der **Jägermeister**, und jüngste Hr. Schwager zu mir. Den 24. ist mein **Bruder**, der **Rittmeister**, wieder auf Wanzleben geritten. Den 29. bin ich mit meinem jüngsten Hr. Schwager auf Queblinburg gefahren, Abends bei Hr. D. Kaulitz gegessen und die Nacht da geschlafen. Den 30. sind wir von dar zu meinem **Bruder**, den **Rittmeister**, nach Wanzleben gefahren, Abends 6 Uhr hinkommen und ihn benebst dem **Vetter Cornet** wohlgefunden.

Augustus. Den 2. bin ich mit meinem Hr. Schwager von Wanzleben auf Zerbst gefahren und allda Abends 6 Uhr glücklich ankommen. Den 3. sind wir zu Mittag nach Hofe mit der Kutsche geholet worden. Abend reisete Hst. Christian Aug., welche den 31. wieder nach Zerbst kommen waren, auf Dornburg und kamen den 5. früh wieder und fuhren Nachmittag zum Bürger-Königschießen, woselbst er vor seine Gemahlin König ward. Den 8. war wieder dergl. Königschießen und ward des Hst. Ch. Aug. Prinz Friedrich König durch den besten Schuß, so der Hauptmann von Calisch vor ihn gethan. Den 12. Nachmittag ging Hst. Chr. Aug. benebst seiner Gemahlin Prinz und Prinzess Tochter auf Dornburg, und von da den 13. über Braunschweig auf Jevern. Den 15. ging der regierende Herr Joh. Lud. auch früh ab über Hannover auf Jevern, um sich hulldigen zu lassen; ich aber reisete mit meinem Schwager auf Wanzleben zu meinem **Bruder**, welcher den 16. Hr. Obristl. Affeburg, Major von Endemann, Lieut. Kalkreiter und Cornet Cornssovesky zum Essen hatte. Den 17. haben wir bei dem Hr. Obristl. Affeburg, den 18. bei Hr. Major Endemann gegessen. Den 20. sind wir von Wanzleben über Egeln, Gattersleben, allwo wir zu Mittag gefüttert, und Ballenstedt wieder auf Harzgerode gefahren. Den 26. ist Abends halb 9 Uhr meines Herrn Schwagers des Herrn Obristl. Frau Gemahlin zu Brücken mit einem jungen Sohne glücl. niedergekommen. Den 27. reisete früh 6 Uhr meine l. Frau auf Brücken und schickte mir die Pferde wieder und ist Nachmittags der kleine Sohn getauft und ist ihm der Name **Ludewig Friedrich August** (v. Werthern) beigeleget worden. Den 28. bin ich mit Frln. Eleonorchen und meiner **Christiane** nachgefahren und zu Mittag glücklich in Brücken angekommen. Den 30. bin ich ganz allein gegen Abend nach Leinungen gefahren. Den 31. bin ich gegen Abend von Leinungen wieder auf Brücken gefahren.

September. Den 2. kam mein **Vetter**, der Cornet **Wolf Heinrich** von Wanzleben, auf Brücken und ist den 3. wieder auf Leinungen geritten. Den 4. bin ich mit meiner l. Frau, Frln. Eleonorchen, der **Christiane** und meinem jüngsten Hr. Schwager früh von Brücken auf Gehofen gefahren, woselbst der **Vetter**, der Cornet, auch hin kam. Den 6. früh ritt mein jüngster Hr. Schwager auf Leinungen. Den 7. bin ich früh mit meiner l. Frau von Gehofen auf Ringleben, von dar auf Frankenhäusen, wo wir zu Mittag gegessen, und Nachmittags auf Brücken gefahren. Den 8. sind wir von Brücken gegen Abend auf Leinungen und den 9. von Leinungen auf Harzgerode gefahren und Abends 9 Uhr allda glücl. ankommen. Frln. **Eleonorchen** ist bei ihren **Schwestern** in **Leinungen** geblieben. Den 16. kam mein jüngster Hr. Schwager zu mir. Den 17. kam mein **Bruder**, der **Jägermeister**, und war das Bogelschießen in Harzgerode. Den 29. bin ich zum heil. Abendmahl gewesen. Den 30. bin ich auf Leinungen gefahren.

Oktober. Den 1. bin ich mit dem **Vetter Cornet Jochen Friederichen** früh auf Brücken und Nachmittags bis Quersfurt gefahren und daselbst meinen Hr. Schw., den Lieut., angetroffen. Den 2. bin ich von Quersfurt auf Weisensfels und Nachmittags auf **Jauhe** gefahren. Den 3. habe ich in Jauhe die Hufen- und Erbzinsgelder eingehoben. Den 4. bin ich von **Jauhe** auf Weisensfels gefahren und daselbst mich mit dem Inspector **Heinchen** unterredet. Den 5. bin ich von Weisens-

fels auf Gehofen und den 6. auf Brücken gefahren; meine l. Frau, die **Christiane**, Hrn. Schwager, Fr. u. Frln. Schwägerin wohl gefunden, und ist die Fr. Obristl. zur Kirche gegangen. Den 7. ist mein jüngster Hr. Schwager benebst der Frln. Schwester wieder auf Werther gefahren. Den 9. bin ich mit meiner l. Frau, Frln. Elisabeth und der **Christiane** auf Gehofen gefahren. Den 10. Abends wurde meine l. Frau an heftigen Bluten krank, daß ich auch den 12. nach dem Doctor, welcher den 13. ankam, schicken mußte, und kam den 12. mein Hr. Schwager, der Obristl., mit seiner Frau zu mir. Den 15. kam mein jüngster Hr. Schwager zu mir. Den 16. fuhr der Obristl. wieder auf Brücken. Den 23. bin ich mit meiner noch nicht völlig restituirten l. Frau auf Brücken gefahren und den 24. mit ihr, meinen jüngsten Schwager, Frln. Lieschen und der **Christiane** auf Harzgerode gefahren. Den 25. wurde ein Weibesmensch und junger Kerl hier gefangen. Den 28. ist mein jüngster Schwager wieder auf Werther.

November. Den 1. bin ich von Harzgerode auf Leinungen gefahren, den 2. bin ich von L. auf Brücken gefahren. Den 4. bin ich benebst Hrn. u. Fr. Obristl. von Brücken bis Schwanensee gefahren. Den 5. sind wir von Schwanensee bis Erfurt gefahren, allwo ich meine Kutsche vertauschet gegen eine neue und 133 Thlr. zugegeben. Den 6. sind wir von Erfurt bis Hemleben gefahren, allda die Nacht bei dem Pfarrer geblieben und den 7. auf Gehofen, von dar der Hr. und Fr. Obristl. nach Brücken gefahren. Den 8. bin ich von Gehofen bis Brücken, und den 9. ist der Hr. und Fr. Obristl. mit mir benebst der Frln. **von Wilden** und kleinen Karl auf Harzgerode gefahren, und ist mein jüngster Hr. Schwager auch zu mir kommen. Den 12. ist meine Fr. **Schwägerin**, die **Jägermeisterin**, mit einem **jungen Sohn** in Friedrichsrode niederkommen. Den 16. ist der Hr. u. Fr. **Obristl.** wieder auf **Brücken** gefahren. Den 19. ist mein jüngster Hr. Schwager wieder auf Werther geritten.

December. Den 10. ist der Hr. Hauptmann von Rockhausen von Kassel zu mir kommen. Den 16. bin ich mit den Hrn. von Rockhausen auf Eisleben, und von dar den 17. auf Merseburg gefahren. Den 18. haben wir uns aus denen Acten informirt. Den 19. habe ich vor des Hauptmann sel. Kinder von dem Hrn. Hauptmann von Rockhausen und Hrn. Inspektor **Heinßen** das Sauchische Lehn vor 2900 Mfl. erkaufte, haben sogleich den Kaufbrief unterschrieben, und sind den 20. wieder zurück bis Sangerhausen und den 21. auf Leinungen gefahren. Den 23. bin ich allein von Leinungen wieder auf Harzgerode gefahren. Den 27. bin ich mit meiner l. Frau, Frln. Elisabeth und der **Christiane** auf Kl.=Werther in einem Futter gefahren.

1745.

Januarius. Den 18. ist mein jüngster Hr. Schwager benebst den justituario Henrici zu mir kommen. Den 20. ist mein jüngster Hr. Schwager benebst Hrn. Henrici auf Halberstadt geritten. Den 22. ist mein Hr. Bruder der JägerMstr. zu mir kommen. Den 23. ist mein Hr. Schwager benebst Hrn. Henricin von Halberstadt wieder kommen und haben den Secret. Köhler mitgebracht. Den 26. ist mein Hr. Br. der JägerMstr. wieder auf Morungen, mein jüngster Hr. Schwager benebst Hrn. Henricin und Köhlern aber wieder auf Werther gereiset. Den 27. habe ich meinen Kutscher auf Gehofen geschickt und ihme einen Eimer guten Wein vor meinen Hrn. Schwager den Obristl. nach Brücken mitgegeben. Den 29. ist mein Hr. Bruder der RittMstr. zu mir kommen, auch mein Wagen von Gehofen. Den 30. habe ich meine 2 VoderkutschPferde an den Hrn. Obristl. JüngerHleben vor 200 Thlr. verhandelt und hat sie sein Bedienter heute abgeholt.

Februarius. Den 1. bin ich mit meinem Hrn. Br. den RittMstr. auf Quedlinb. gefahren und habe von dem Kofkamm Eyan zwei 4jährige Hengste vor 155 Thlr. gekauft. Als wir abends wieder nach Hause kamen, war mein jüngster Hr. Schwager auch ankommen. Den 2. ist mein Hr. Bruder der JägerMstr. zu mir kommen. Den 11. sind wir 3 Brüder und jüngste Hr. Schwager wieder auf Morungen ge-

fahren und haben zu Mittage zu Leinungen geessen. Den 12. bin ich mit meinem Bruder den RittMstr. und jüngsten Schwager wieder auf Harzgerode gefahren. Den 15. ist mein Bruder der RittMstr. nachmittags wieder auf Wanzleben geritten. Den 17. ist mein jüngster Hr. Schwager wieder auf Kl. Werther geritten. Den 22. ist mein Hr. Vetter der Cornet **W. H.** von Wanzleben hierkommen. 25. ist der Vetter Hr. Cornet auf Leinungen geritten.

Martius. Den 9. ist der Hr. Vetter der Cornet von Leinungen wieder hierkommen; it. habe ich meinen Kutscher auf Gehofen geschickt. Den 11. ist der Kutscher von Gehofen glücl. wiederkommen. Den 12. ist der Hr. Vetter der Cornet **W. H.** wieder auf Wanzleben geritten. Den 14. ist der Hr. Decanus von Königerode hier gewesen. Den 17. ist eine Bergwerks-Conferenz hier gewesen, so der Hr. Kammer-Rath von Nephuhn und der justizRath Bäfeler abgewartet. Den 26. ist der Hr. D. Caulitz von Arnstedt hierauf kommen.

Aprilis. Den 5. bin ich auf Morungen zu meinem Hrn. Bruder den Jäger Mstr. gefahren. Den 6. sind wir auf der Jagd gewesen und haben mittags in Leinungen bei dem Graf geessen, nachher wieder nach Morungen gefahren. Den 7. sind wir wieder auf der Jagd gewesen. Den 8. bin ich von Morungen wieder auf Harzgerode gefahren. Den 17. ist mein Hr. Schwager der Obristl. von Brücken mit seiner Fr. Gemahlin und Fr. von Wurmb, dgl. mein jüngster Hr. Schwager von Kl.-Werther zu mir kommen. Den 21. ist mein ältester Hr. Schwager mit seiner Fr. Gemahlin und Fr. von Wurmb wieder auf Brücken gefahren. Den 22. habe ich den obersten Theil am Bleichplage mit Spargelpflanzen von dem Queblinburger Schloßgärtner belegen lassen. Den 24. ist mein jüngster Hr. Schwager wieder auf Kl.-Werther geritten. Den 29. bin ich mit meiner l. Frau, Fr. Eleonorchen und der **Christiane** auf Brücken gefahren.

Majus. Den 3. ist mein Hr. Vetter der Lieut. **Carl** benebst dem Fahnjunker Vetter Leopolden nach Harzgerode gekommen, und weil sie mich nicht gefunden, auf Leinungen geritten. Den 4. kamen die beiden Hrn. Vettern nach Brücken. Den 6. bin ich mit meiner l. Frau wieder auf Harzgerode gefahren, die Hrn. Vettern aber sind nach Leinungen geritten. Den 8. sind der Hr. Vetter Lieut. **Carl** und der Fahnjunker Vetter Leopold zu mir kommen. Den 10. ist mein jüngster Hr. Schwager zu mir kommen. Den 11. habe ich den Hrn. D. Caulitz zu meiner l. Frau holen lassen. Den 13. ist der Hr. D. Caulitz wieder nach Hause gefahren. Den 14. ist mein jüngster Hr. Schwager nach Kl. Werther, der Hr. Vetter Lieutenant aber mit dem Fahnjunker Leopold nach meinem Bruder den Rittmstr. nach Salze und von dar nach ihrem Cantonirungs-Quartier geritten. Den 28. bin ich alleine auf Morungen gefahren. Den 29. bin ich nachmittags von Morungen auf Leinungen und von dar auf Brücken gefahren.

Junius. Den 2. hat der Hr. Commissions-Rath Toellden die Vormundschafts-Rechnung in Brücken abgenommen und derselbe benebst meinem Hrn. Bruder den Grafen zu Mittage allda geessen. Den 3. bin ich früh von Brücken wieder nach Harzgerode gefahren. Den 4. ist mein Hr. Bruder der Rittmstr. und der Hr. Vetter der Lieuten. **Carl** zu mir kommen zu Mittage. Den 5. bin ich mit meiner l. Frau, Frln. Eleonorchen und der **Christiane** benebst meinem Hrn. Bruder den Rittmstr. und Hrn. Lieut. **Carl** auf Kl.-Werther gefahren, wohin der Hr. Obristl. von Brücken benebst seiner Fr. Gemahlin auch gekommen. Den 7. bekam von Gehofen die betrübte Nachricht, daß den 4. in Gehofen durch ein Hagelwetter alles verhagelt wäre. Den 9. bin ich mit meinem Hrn. Bruder den Rittmstr. auf Gehofen gefahren und den großen Schaden des Hagelwetters den 9. und 10. in Augenschein genommen, Den 11. bin ich von Gehofen auf Brücken, zu Mittag allda geessen und abends wieder auf Kl.-Werther gefahren. Den 15. bin ich mit meiner l. Frau und Fr. benebst dem Hrn. Lieut. **Carl** wieder auf Harzgerode gefahren. Den 17. bin ich allein nach Wipper auf das Vogelschießen gefahren. Den 19. bin ich wieder auf Harzgerode gefahren benebst meinem jüngsten Hrn. Schwager. Den 20.

erhielt die betrübte Nachricht, daß mein Hr. Schwager der Hauptmann George Friederich den 4. hujus in der Bataille bei Striegau in Schlesien mit geblieben. Den 21. ist mein jüngster Hr. Schwager von hier auf Brücken geritten. Den 28. ist Fr. **Charlottchen** mit dem Vetter Albrecht zu mir kommen. Den 30. ist mein Hr. Bruder der JägerMstr. von Friedrichsrode aus zu mir kommen, hat den Mittag bei mir gegessen, und nach Tische ritt er noch auf Morungen.

Julius. Den 1. ist mein Vetter der Lieut. **Carl** nach geendigter Brunnen wieder nach seinem Cantonirungs-Quartiere Isterbust gereiset. Den 2. ist mein jüngster Hr. Schwager von Werther zu mir kommen. Den 5. ist mein jüngster Hr. Schwager wieder auf Kl.-Werther geritten. Den 6. ist Fr. **Charlottchen** mit dem Kl. Albrecht wieder auf Leinungen gefahren. Den 10. ist mein Hr. Schwager der Obristl. benebst seiner Fr. Gemahlin, Frln. von Wilcken und ältesten und jüngsten Sohne zu mir kommen. Den 12. habe ich meine Brunnen-Cur beschloffen, und ist er mir Gottlob recht wohl bekommen. Den 13. ist mein Hr. Schwager der Obristl. benebst seiner Gesellschaft wieder auf Brücken gefahren. Den 14. bin ich mit meiner I. Frau, Fr. Eleonorchen und der **Christiane** auf Kagenstedt gefahren. Den 16. sind wir von Kagenstedt wieder auf Harzgerode gefahren. Den 19. bin ich ganz alleine auf Klein Werther gefahren. Den 20. bin ich mit meinem Hrn. Schwager nach Nordhausen gefahren. Den 21. bin ich von Kl. Werther auf Brücken gefahren. Den 23. bin ich von Brücken wieder auf Harzgerode gefahren. Den 25. ist der Hr. Diaconus hier gewesen.

Nr. 317. **Ehesiftung Herrn Ober-Berghauptmanns.**

Kund und zu wissen sei hiermit, daß zwischen dem hochwohlgeb. Herrn, Herrn **Anton Gottlob von Eberstein**, Erb- und Gerichtsherrn auf Gehofen 2c., Sr. hochfürstl. Durchl. zu Anhalt-Zerbst und Bernburg hochbestallter Ober-Berghauptmann, und Dero werthgeschätzten Frau Gemahlin, der hochwohlgeb. Frauen, Frauen **Johann Charlotten** gebornen Herrin von **Werther**, vermählten von Eberstein, mit Vollwort und Genehmhaltung Dero gerichtl. bestätigten Curatoris, des hochwohlgeb. Herrn Wolf Dietrich von Eberstein, Erb- und Gerichtsherrn auf Gehofen und Zauche, Sr. Königl. 2c. 2c., nachfolgende pacta dotalia christadel. Gebrauch nach verabredet, beliebt und geschlossen worden. Es hat nämlich obgedachte Frau Ober-Berghauptmannin J. Ch. Herrin von Werther, vermählte von Eberstein, über die Ausstattung und paraphernal-Gelder eintausend Thaler, den Thlr. zu 24 Gr., den Gr. zu 12 Pfg. gerechnet, zum Heirathsgut und Ehegelde ihrem vielgeliebten Eheherrs A. G. von Eberstein baar und in einer unzertrennten Summe an groben Münzsorten zugewandt und ausgezahlt, welcher sie auch wirklich in Empfang genommen und selbe an den Herrn von Geusau zu Farnstedt wegen seiner sel. Frau Schwester Frauen Magdalenen Elisabethen von Geusau gebornen von Eberstein aus dem Harras'schen Gute zu Gehofen zu fordern gehabter Gelder wiederum bezahlet und darmit eine Lehnschuld getilget hat. Hiergegen nun verspricht der Herr Ober-Berghauptmann A. G. von Eberstein vor sich und seine Erben und Lehnsfolger, seiner herzgeliebtesten Fr. Gemahlin J. Ch. von Eberstein gebornen Herrin von Werther angeregte eintausend Thlr. Heirathsgelder zu verleibdingen und darzu eintausend Thaler zum Gegenvermächtnisse, also in Summa 2000 Thlr. zu setzen, die ihr auf den Fall, daferne nach Gottes heil. Rath er, der Hr. Ober-Berghauptmann (welches doch Gott der Allmächtige noch lange Zeit in Gnaden verhüten wolle) ehr dann seine wertheste Fr. Gemahlin das Zeitliche gesegnen sollt, nach Leibzuchtsrecht und Gewohnheit alljährl. und jedes Jahr besonders mit 200 Thlrn., so lange sie ohne Verrückung des Witwensstuhls beim Leben bleibt, unweigerlich verzinset und an guter unwiderrufener Münzen auf zwei Termine, nämlich Ostern und Michaelis, welcher Termin nach dem Todesfall der erste sein wird, auf derer Herren Erben und Mitbelehnten Kosten und Gefahr geliefert und ausgezahlt werden sollen; darzu derselben vor Brennholz, Getreide und anderer zu ihrer Haushaltung gehörigen Eingeschneide, wie es Namen haben mag,

siebenzig Thlr. aus Gehofen, dem sogenannten Harras'schen Hofe, welcher ratione jetzterwähnter 70 Thlr. sowohl, als obberührter 200 Thlr. cum clausula constituti possessoris et pacto effectivo zu mehrerer Sicherheit ihr zur ausdrücklichen hypothec cum jure retentionis et infestentiae hiermit eingesezet wird, alljährlich auf obige Maße zu zahlen und an den Ort ihrer Wohnung oder wo sie es hinverlanget, ohne einige Kosten zu liefern. Woferne sie aber ihren Witwenstuhl verrücken und sich wieder verheirathen würde, bekommt sie nur die inferirten 1000 Thlr. Ehegelder benebenst denen paraphernal-Geldern nach vorhergegangener einvierteljähriger Loskündigung, welche beiden Theilen freistehet. Die 70 Thlr. aber vor andere zu ihrer Haushaltung gehörige Eingeschneide, wie auch die 1000 Thlr. Gegenvermächtnis fallen des Herrn Ober-Berghauptmanns Herrn Erben und Lehnsfolgern auf den Verheirathungsfall, als Veränderung des Witwenstuhls, lediglich wieder zurüke. Die paraphernal-Gelder aber werden nach landüblicher Gewohnheit vom Todesfall an mit 5 proCent verzinsset, gestalt ihr denn auch in ihrem Witwenstande über die paraphernal-Gelder und ihr ander Vermögen samt Gerade und Muthheil durch Testament donationis inter vivos et mortis causa oder sonsten frei zu disponiren vorbehaltenlich verbleibt, desgleichen auch die Loskündigung wegen der paraphernal-Gelder.

Wann aber mehrerwähnte hochwohlgeb. Frau Ober-Berghauptmannin vor ihrem Eheherrn (welches doch Gott der Herr lange Zeit verhüten wolle) mit Tode abgehen und die Zeitlichkeit verlassen sollte, so soll ihr überlebender Eheherr das Ehegeld herauszugeben nicht schuldig und gehalten sein, sondern es soll solches mit dem Lehn consolidiret und dem Herrn Ober-Berghauptmann verbleiben.

Wie nun Obenangeführtes alles und jedes zwischen beiden hochadeligen Contractanten, der hochwohlgeb. Frauen gerichtl. bestätigten Hrn. Curatore und des Herrn Ober-Berghauptmanns Herrn Brüdern als Lehnsfolgern wohlbedächtigt abgehandelt, beliebt und versprochen worden: So renunciren sie nicht nur allen und jeden hierwiderlaufenden Ausflüchten und Rechtswohlthaten, sondern es quittiren oft berührter Herr Ober-Berghauptmann und Dero hoch- und wohlgeb. Herren Brüder der hochwohlgeb. Frau J. Ch. von Eberstein gebornen Herrin von Werther über den Empfang der 1000 Thlr. Ehegelder hierdurch cum renunciacione exceptionis non numeratae vel non in feudum conversae pecuniae zu rechtbeständigst. Urkundlich ist diese Ehestiftung sowohl von dem Herrn Ober-Berghauptmann, Dero werthgeschätzten Frau Gemahlin, als auch dieser gerichtl. bestätigten Curatore und des Herrn Ober-Berghauptmanns hochgebächten Herrn Brüdern als Lehnsfolgern eigenhändig unterschrieben und mit ihren angeborenen Petschaften besiegelt, auch jedem Theil ein Exemplar zugestellet worden, und soll hiernächst behöriger Oberauffseher-Amts Consens und Confirmation ausgewirket werden. Geschehen Harzgerode, den 1731.

Nr. 318. Schreiben des Ober-Berghauptmann Anton Gottlob von Eberstein an seinen Bruder Ernst Friedrich Grafen von Eberstein zu Groß-Leinungen d. d. Harzgerode, 27. Juni 1737.

Hochgeborner Graf, allerliebster Herr Bruder! Die mir zugestofene große Unpäßlichkeit hat mich abgehalten, das Schreiben zu denen Rechnungen sowohl zu überschicken, als meines allerliebsten Herrn Bruders jüngst an mich abgelassenes Schreiben zu beantworten; denn ich nicht im Stande gewesen, eine Feder zu führen auch dieses jezo mit größter Noth und Zittern der Hand schreibe. Zuvörderst freuet mich und meine l. Frau herzlich, den allerliebsten Herrn Bruder, Frau Gemahlin Gnaden (welcher gehorsamst die Hände küsse) und sämtl. junge Herrschaft wohl zu wissen. Wie wir an allerseits uns nun resp. gehorsamst und dienstl. empfehlen, so wünschen wir von Herzen beständige Continuation alles ersprießl. Wohlergehens. Hiernächst gehet hierbei das Schreiben an die Hrn. Brüder zur Rechnung, und freuet mich sowohl des Hrn. Ol. (?) Ehrlichkeit, als daß mein allerliebster Herr Bruder resolviret, ihme die 24 Thlr. zu geben, damit die bewußten Sachen in unsere Hände kommen. Ich bin vielmalen dafür verbunden. Gott gebe, daß es

uns viel hilft und wir dadurch ein soulagement in unserm großen Verdruß und Anfechtung kriegen. Hrn. Frickens Berechnung von 1751 hat ja Hr. Maaf; ich habe nichts, als nur ein Stück davon, welches ihm geschickt. Sonsten bin meinem allerliebsten Hrn. Bruder ich sehr verbunden für die abschriftl. Communication des mit dem Hrn. v. Schnurbein in Leipzig errichteten Vergleichs, woraus ich ersehe, daß wir darin von unserm mit ihm errichteten Contract abgehen und neue Neben- und Erläuterungspuncta erstl. machen, 2tens ihme von der künftig fallenden Ausbeute nicht nur die bis anhero von einem Quartal zum andern ohne Interesse gehabte 8 bis 900 Thlr., sondern auch die zur Kohlen-fournirung à 5 proCen von einem Jahr zum andern gehabte 5000 Thlr., ja gar die zum Vorstande gegen 5 proCent mit gezahlte 8000 Thlr. bezahlen und gleichsam als ein Douceur annehmen wollen, daß der Hr. v. Schnurb. uns die 7000 Thlr. stehen lassen will. Weilen wir nun durch solchen Nebenvergleich ledigl. von dem confirmirten Haupt-Contracte sowohl, als der von uns allen unterschriebenen Sanderschen Instruction erstl. abgehen; 2tens uns dadurch in den Stand setzen, daß wir nicht einmal die auf der Kupferhütte haftende gemeinschaftl. . . . Schulden bezahlen, oder was der Commun für Ausgaben vorstoßen könnten; 3tens zu bestreiten; 4tens aber keiner noch in 5 Jahren einen Xer Ausbeute oder Überschuf zu gewarten hat, welches nicht aller Convenienz ist, anderer Sachen und Schaden dardon bis dato zu übergehen: so zweifele nicht, es werden mein allerliebster Herr Bruder sowohl, als der Hr. Hauptmann (Wolf Dietrich v. Eberstein) nur ad interim und bis auf der übrigen Gebrüdere ratification solches als ein Neben-Contract zu Papier haben bringen lassen, widrigenfalls bitte, auf Mittel und Wege bedacht zu sein, wie solche wieder zu heben; denn ich sonst nicht umhin kann, zu declariren, wie mir, so gern ich auch wollte, ohnmöglich fällt, solchen zu ratificiren, sondern ledigl. bei dem Haupt-Contract und der mitgegebenen Instruction zu verbleiben. Meinem allerliebsten Herrn Bruder empfehle mich übrigens nochmalen, und obgleich wegen meiner harten Maladie aufhören muß zu schreiben, so höre ich doch nicht auf, bis an das Ende meines Lebens zu beharren, meines allerliebsten Herrn Bruders ganz ergebener treuer Diener und Bruder

A. G. von Eberstein.

Harzgerode, 27. Junij 1737.

Auf der Behörden-Bibliothek in Dessau findet sich unter fol. VII 124 eine Schrift mit dem Titel:

Den neuen Glang

welchen das Durchlauchtigste Hochfürstl. Haus Anhalt durch die am 21. Sept. 1745 in der Rußisch-Kayserlichen Residenz-Stadt Petersburg auf das feyerlichste vollzogene Hohe Vermählung des Allerdurchlauchtigsten Groß-Fürsten und Kayserl. Rußischen Thronfolgers **Peter Feodorowit** Kayserliche Hoheit 2c. 2c. mit der Allerdurchlauchtigsten Groß-Fürstin und Kayserlich Rußischen Thronfolgerin **Catharina Alexiewna**, Sr. des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herrn Christian August Fürsten zu Anhalt-Zerbst 2c. 2c. Hochfürstliche Durchlaucht, ältesten Prinzessin Tochter, Kayserl. Hoheit 2c. 2c. erhalten, wolte bey denen diejerhalb in der Hochfürstlichen Anhaltischen Residenz-Stadt Zerbst angestellten Solennitaeten in tiefster Devotion bewundern

A. G. von Eberstein

Hochfürstl. Anhaltischer Ober-Berghauptmann
Erb- und Gerichtsherr auf Gehofen, wie auch der Ämter
Leinungen u. Morungen.

Anton Gottlob überbrachte 1738 am k. poln. Hofe zu Dresden „das Glückwunschsreiben seines Fürsten wegen Versprechen der königl. Prinzessin Amalie Hoheit mit dem Könige Don Carlos beider Sicilien“.

